

## Verkehrs- und Mobilitätserziehung an Thüringer Schulen

### Standards für die Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Thüringer Grund- und Förderschule mit dem Bildungsgang Grundschule

Die Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Grundschule hat die Aufgabe, dass die Kinder als Fußgänger, Radfahrer und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel sowie als Mitfahrer im privaten Personenkraftwagen möglichst sicher am Straßenverkehr teilnehmen können. Dabei sind die Altersbesonderheiten und die konkreten Verkehrsbedingungen der Umwelt des Kindes zu berücksichtigen. Ausgehend vom Entwicklungsstand des Kindes sind dessen Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Anpassungs- und Reaktionsvermögen zielgerichtet zu schulen.

Die Schulwegplanung sollte gemeinsam von Verwaltung, Schule und Eltern erarbeitet werden.

#### **Ziele der Kompetenzentwicklung in der Schuleingangsphase und am Ende der Klassenstufe 4**

Die Kinder üben richtiges Verhalten in den Verkehrsräumen des Schulweges und der Wohnumgebung. Dabei erweitern sie ihre Kenntnisse über Verkehrsregeln der StVO für Fußgänger und übertragen diese auf unbekannte Verkehrsräume.

Am Ende der Schuleingangsphase kann der Schüler<sup>1</sup> Verkehrssituationen erfassen, bewerten und sich vorausschauend verkehrsgerecht verhalten. Das gilt auch für die Benutzung des Schulbusses.

Am Ende der Klassenstufe 4 kann sich der Schüler situationsgerecht und vorausschauend als Fußgänger und Radfahrer im öffentlichen Straßenverkehr bewegen.

<b>Sachkompetenz</b>	
<b>Schuleingangsphase</b>	<b>Klassenstufe 4</b>
<p><b>Er hat Kenntnisse über</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Mitfahrer in öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln),</li> <li>• Verkehrsregeln der StVO für Fußgänger (Fußgängerüberweg, Fußgängerampel),</li> <li>• das richtige Verhalten in öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln.</li> </ul> <p><b>Er kennt den sicheren Schulwegplan:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gefahrenstellen,</li> <li>• reagiert auf das Fehlverhalten von anderen Verkehrsteilnehmern,</li> </ul>	<p><b>Er hat Kenntnisse über</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsarten,</li> <li>• das verkehrssichere Fahrrad,</li> <li>• Verkehrsregeln für Radfahrer,</li> <li>• notwendige Schutzmaßnahmen beim Radfahren,</li> <li>• die Vorzüge des Verkehrsmittels Fahrrad.</li> </ul>

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit gelten Personenbezeichnungen für beide Geschlechter.  
Thillm/Ute Eckert/Standards VME/ Oktober 2011

<ul style="list-style-type: none"> <li>• geht gegenüber Fremden auf Distanz.</li> </ul>	
<b>Methodenkompetenz</b>	
<b>Schuleingangsphase</b>	<b>Klassenstufe 4</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> <li>• die vorhandenen Verkehrseinrichtungen für Fußgänger bewusst nutzen,</li> <li>• richtiges Überqueren der Fahrbahn an gesicherten und ungesicherten Stellen anwenden,</li> <li>• auf das Fehlverhalten von anderen Verkehrsteilnehmern reagieren,</li> <li>• jahreszeitliche und wetterbedingte Gefahren im öffentlichen Verkehrsraum beachten.</li> </ul>	Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Radfahrtechnik anwenden (Auf- und Absteigen, Geradeausfahren),</li> <li>• die Verkehrsregeln zur Vorfahrt, zum Rechts- und Linksabbiegen, zum Überholen bewusst anwenden und den toten Winkel beachten.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>	
<b>Schuleingangsphase</b>	<b>Klassenstufe 4</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Regeln für Fußgänger einhalten,</li> <li>• den Straßenverkehr beobachten und Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer erfassen und entsprechend reagieren,</li> <li>• Sicherheitsmaßnahmen in öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln nutzen.</li> </ul>	Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Mehrfachanforderungen des Radfahrens im Straßenverkehr bewältigen</li> <li>• sich in öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln sicherheitsbewusst verhalten.</li> </ul>

### **Standards für die Verkehrs- und Mobilitätserziehung in den Klassenstufen 5 – 10**

Die Verkehrs- und Mobilitätserziehung in den Klassenstufen 5 -10 vertieft und erweitert die in der Grundschule erworbenen Kompetenzen durch weitere altersgemäße Inhalte. Dabei kommt gerade in dieser Altersgruppe der Erziehung zu mehr Verantwortung eine große Bedeutung zu, da die Lebensgestaltung dieser Schüler in noch größerem Umfang von der Teilnahme am Straßenverkehr geprägt ist.

#### **Ziele der Kompetenzentwicklung in den Klassenstufen 5 und 6**

Die Schüler trainieren ihre Motorik und Reaktionsfähigkeit weiter, um sich im komplexen Verkehrsgeschehen auf dem Schulweg und in der Freizeit sicher bewegen zu können. Sie müssen vor allem lernen, sich mit der Verkehrssituation in der meist neuen Schulumgebung auseinander zu setzen (Bestandsaufnahme, Situationen und Gefahren). Die Radfahrausbildung wird weitergeführt.

Ziel ist es, dass sich der Schüler am Ende der Klassenstufe 6 selbstständig als Fußgänger und Radfahrer im Straßenverkehr bewegen kann.

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p><b>Er hat Kenntnisse über</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Funktion des Fahrrads,</li> <li>• Fahrverhalten in komplexen Verkehrssituationen,</li> <li>• Grundlagen der StVO.</li> </ul> <p><b>Er kennt den sicheren Schulweg</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Straßenführung,</li> <li>• das Netz der Rad- und Gehwege,</li> <li>• Gefahrenstellen und verkehrsberuhigte Zonen,</li> <li>• die Nutzungsmöglichkeiten des öffentlichen Personalverkehrs (Haltestellen),</li> <li>• vorhandene Verkehrsregelungsanlagen.</li> </ul> <p><b>Er ist in der Lage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Verkehrswege zu bewerten,</li> <li>• unbekannte Situationen zu beherrschen,</li> <li>• Geschwindigkeiten, Bewegungen und Entfernungen einzuschätzen,</li> <li>• die Folgen von Risikoverhalten und Übermut zu erkennen.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen zum richtigen Verhalten als Verkehrsteilnehmer speichern und (aus)werten,</li> <li>• vorausschauend denken,</li> <li>• Verkehrssituationen richtig einschätzen.</li> </ul>
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b></p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• umsichtig und verantwortungsbewusst am Straßenverkehr teilnehmen,</li> <li>• Regeln einhalten,</li> <li>• eigene Verhaltensziele setzen,</li> <li>• mit Emotionen und Konflikten angemessen umgehen.</li> </ul>

### **Ziele der Kompetenzentwicklung in den Klassenstufen 7 und 8**

Die Jugendlichen reflektieren ihre Rolle als verantwortungsbewusste Verkehrsteilnehmer. Sie setzen sich mit Ursachen für nicht verkehrsgerechtes Verhalten auseinander. Ziel ist es, dass sich der Schüler am Ende der Klassenstufe 8 bewusst als Fußgänger und Radfahrer im Straßenverkehr bewegen kann. Er analysiert die Verkehrssituation in der Region.

## Sachkompetenz

### Er hat Kenntnisse über Einflüsse und Auswirkungen von

- Geschwindigkeit,
- Alkohol, Drogen, Medikamenten,
- Gefühlen und Stimmungslagen,
- Unaufmerksamkeit,
- Regelwidrigkeit,
- Einfluss der Gruppe auf das eigene Verhalten und Handeln,
- Einfluss des Einzelnen auf die Gruppe,
- Bedeutung von Risikobereitschaft, rücksichtslosem Verhalten, Imponiergehabe,
- Stimmungen und Beziehungen,
- Fahrbahnbeschaffenheit,
- Jahreszeiten (Wetter- und Lichtverhältnisse).

### Er ist in der Lage sich im Straßenverkehr vorausschauend zu verhalten

- Verantwortung und Rücksichtnahme,
- situationsgerechtes Verhalten, Erkennen von Gefahren,
- Verkehrssicherheit des eigenen Fahrrads,
- Wartung und Pflege des Fahrrads zur Verbesserung der Sicherheit,
- Einhaltung von Regeln und der StVO,
- Verhalten am Unfallort.

### Er kann sich umweltorientiert verhalten und handeln

- Bewertung der Verkehrssituation in der Region,
- Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation,
- Möglichkeiten zur Einflussnahme,
- Vor- und Nachteile des Individualverkehrs,
- Aspekte der Selbstverwirklichung,
- Auswirkungen des erhöhten Individualverkehrs,
- Gefährdung von Menschen und Tieren,
- Belastung durch Abgase, Versiegelung von Naturflächen, klimatische Probleme,
- Umweltschutz und richtige Auswahl der Verkehrsmittel.

## Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Informationen zur Verkehrssituation der Region beschaffen, speichern und (aus)werten,
- Projekte planen und durchführen,
- Ergebnisse einschätzen und präsentieren,
- Fahrradtouren planen.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- verantwortungs- und umweltbewusst am Straßenverkehr teilnehmen,
- die Regeln des Miteinander und der StVO einhalten,

- vorausschauende und umweltorientierte Verhaltensziele setzen,
- eigene Grenzen und Defizite einschätzen.

## **Ziele der Kompetenzentwicklung in den Klassenstufen 9 und 10**

Die Jugendlichen reflektieren ihre Rolle als verantwortungsbewusste und zum Teil auch schon motorisierte Verkehrsteilnehmer. Sie erweitern ihre Kenntnisse über die StVO und über umweltgerechtes Verhalten im Straßenverkehr. Sie lernen, sich bei Unfällen sachgerecht und angemessen zu verhalten. Sie setzen sich kritisch mit den Auswirkungen von Alkohol, Rauschgiften und Medikamenten auseinander.

Ziel ist es, dass sich der Schüler am Ende der Klassenstufe 10 verantwortungsbewusst als Fußgänger, Radfahrer und zum Teil als motorisierter Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr bewegen. Er kennt wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Verkehrspolitik.

### **Sachkompetenz**

#### **Er hat Kenntnisse über richtiges Verhalten als bewusster Verkehrsteilnehmer**

- bewusste Auswahl der richtigen Verkehrsmittel,
- Kenntnisse aus dem Rechtsbereich,
- Kenntnisse zu versicherungsrechtlichen Problemen,
- Sofortmaßnahmen am Unfallort.

#### **Er hat Kenntnisse über Zusammenhänge von Drogen und Verkehr**

- Auswirkungen auf die psychische und physische Leistungsfähigkeit,
- Auswirkungen auf das Verhalten im Straßenverkehr,
- Verantwortung für sich und andere,
- Konsequenzen und Sanktionen.

#### **Er kennt Zusammenhänge von Verkehrsunfällen und deren Folgen**

- Begründungen für Sanktionen,
- Art und Ausmaß der Sanktionen,
- Verkehrsunfallursachen und Unfallgeschehen,
- menschliche und gesellschaftliche Aspekte,
- gesundheitliche und finanzielle Aspekte,
- Regulierung von Personen- und Sachschäden,
- Aspekte der Versicherungen,
- Rechtskenntnisse,
- Verpflichtungen am Unfallort.

#### **Er hat Kenntnisse über die Verkehrsentwicklung und Verkehrsgestaltung global und in der Region**

- geschichtliche Entwicklung,
- regionale Verkehrsplanung,
- Alternativen zu vorhandenen Verkehrsführungen,
- wirtschaftliche Zusammenhänge (Transportkonzepte: Land, Wasser, Luft),
- gesellschaftliche Zusammenhänge (Massentourismus),
- Verkehrspolitik.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Informationen zur globalen Verkehrssituation beschaffen, speichern und (aus)werten,
- Projekte zur Verkehrssituation planen und durchführen und Problemlösungsstrategien anwenden,
- regionale und globale Probleme richtig einschätzen und präsentieren.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- Verantwortung als umweltbewusster, umsichtiger Teilnehmer am Straßenverkehr übernehmen,
- mit Konflikten beim Miteinander im Straßenverkehr angemessen umgehen,
- eigene sicherheitsbewusste und umsichtige Verhaltensziele setzen,
- partner- und situationsgerecht handeln.

## **Standards für die Verkehrs- und Mobilitätserziehung in den Klassenstufen 10 - 12**

In dieser Altersgruppe kommt der Erziehung zu mehr Verantwortung eine große Bedeutung zu, da die Lebensgestaltung dieser Schüler in noch höherem Umfang von der Teilnahme am Straßenverkehr geprägt ist. Mit dem Einstieg in das Berufsleben oder in weiterführende Schulen wachsen die Mobilitätsradien. Heranwachsende erleben durch Motorrad und Auto den Einstieg in die Welt der Erwachsenen und somit ganzheitliche Mobilität.

### **Ziele der Kompetenzentwicklung in den Klassenstufen 10 bis 12**

Die Jugendlichen reflektieren ihre Rolle als verantwortungsbewusste auch schon motorisierte Verkehrsteilnehmer. Sie erweitern ihre Kenntnisse über die StVO / StVZO und über umweltgerechtes Verhalten im Straßenverkehr. Sie lernen, sich bei Unfällen sachgerecht und angemessen zu verhalten. Sie setzen sich kritisch mit den Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Medikamentenmissbrauch auseinander.

Ziel ist es, dass sich der Schüler am Ende der Berufsausbildung bzw. des Gymnasiums verantwortungsbewusst als Fußgänger, Radfahrer und als motorisierter Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr bewegen kann. Er kennt wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Verkehrspolitik.

### **Sachkompetenz**

**Er hat Kenntnisse über richtiges Verhalten als bewusster Verkehrsteilnehmer**

- bewusste Auswahl der richtigen Verkehrsmittel,
- Kenntnisse über Verkehrs- und Betriebssicherheit,
- Kenntnisse aus dem Rechts- und Haftungsbereich,
- Kenntnisse zu versicherungsrechtlichen Aspekte,
- Sofortmaßnahmen am Unfallort.

**Er hat Kenntnisse über Zusammenhänge von Alkohol, Drogen, Medikamentenmissbrauch und Verkehr**

- Auswirkungen auf die psychische und physische Leistungsfähigkeit,
- Auswirkungen auf das Verhalten im Straßenverkehr,
- Verantwortung für sich und andere,
- Konsequenzen und Sanktionen.

**Er kennt Zusammenhänge von Verkehrsunfällen und deren Folgen**

- Begründungen für Sanktionen,
- Art und Ausmaß der Sanktionen,
- Verkehrsunfallursachen und Unfallgeschehen,
- menschliche und gesellschaftliche Aspekte,
- gesundheitliche und finanzielle Folgen,
- Regulierung von Personen- und Sachschäden,
- Aspekte der Versicherungen,
- Rechtskenntnisse,
- Verpflichtungen am Unfallort.

**Er hat Kenntnisse über die Verkehrsentwicklung und Verkehrsgestaltung global und in der Region**

- geschichtliche Entwicklung,
- regionale Verkehrsplanung,
- Alternativen zu vorhandenen Verkehrsführungen,
- innovative Verkehrskonzepte,
- wirtschaftliche Zusammenhänge (Transportkonzepte: Land, Wasser, Luft),
- gesellschaftliche Zusammenhänge (Individual- und Massenverkehr),
- Verkehrspolitik.

**Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Informationen zur globalen Verkehrssituation beschaffen, speichern und (aus)werten,
- Projekte zur Verkehrssituation planen und durchführen und Problemlösungsstrategien anwenden,
- regionale und globale Probleme richtig einschätzen und präsentieren.

**Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- Verantwortung als umweltbewusster, umsichtiger Teilnehmer am Straßenverkehr übernehmen,
- mit Konflikten beim Miteinander im Straßenverkehr angemessen umgehen,
- eigene sicherheitsbewusste und umsichtige Verhaltensziele setzen,
- partner- und situationsgerecht handeln.

Stand: 12.10.2011